



## Richtlinien für die Erstellung der schriftlichen Promotionsarbeit

1. Die Gliederung der Promotionsarbeit sollte der üblichen Gliederung einer wissenschaftlichen Publikation entsprechen: Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben, Verzeichnis der Abkürzungen, Einleitung, Problemstellung, Material und Methodik, Ergebnisse, Diskussion, Zusammenfassung, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang (z. B. Fragebogen, EDV-Programm) und Danksagung.
2. Die in der Arbeit verwendeten Abkürzungen sind am Anfang der Arbeit in einem Verzeichnis der Abkürzungen zu erklären.
3. Bei der Verwendung von Maßeinheiten sollten die jeweils neuesten internationalen Vereinbarungen und Empfehlungen angewendet werden.
4. Es sollte besonders darauf Wert gelegt werden, dass die Doktorarbeit eine genaue Beschreibung der in der Arbeit verwendeten Methoden enthält.
5. Sobald sich die erarbeiteten Ergebnisse dafür eignen, ist eine statistische Auswertung durchzuführen. Die dafür verwendeten statistischen Methoden sind im Methodenteil zu beschreiben und bei jeder Anwendung (Abbildung) zu benennen.
6. Aus der Arbeit sollte die Herkunft aller in der Arbeit verwendeten Befunde eindeutig zu erkennen sein, d. h. es sollte kein Zweifel darüber bestehen, ob der\*die Autor\*in die betreffenden Untersuchungen selbst durchgeführt hat oder ob er\*sie sich auf Befunde anderer Stellen stützt. Wenn es sich um Routinebefunde handelt, sollte dies besonders erwähnt werden, z. B. in folgender Form: "Bei den mitgeteilten Werten handelt es sich um Routinebefunde des N.N.-Instituts".
7. Literaturzitate im Text der Arbeit, Quellenangaben sowie das Literaturverzeichnis müssen der aktuellen Fassung des TUM-Zitierleitfadens (<https://mediatum.ub.tum.de/1225458>) entsprechend gestaltet sein\*.